

# Menschenwürde bis zum Ende leben



Das Deutsche Hygiene-Museum und die Sächsische Landesärztekammer widmen sich vom 9. Februar bis 23. März 2005 in einer neuen Vortragsreihe einem sehr kontrovers diskutierten Thema: Dem menschenwürdigen Lebensende. In insgesamt sechs Veranstaltungen wird die Thematik aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet und die Möglichkeit zu Gesprächen zwischen Öffentlichkeit, Ärzten und Pflegenden gegeben.

Vor dem Hintergrund der neuen Richtlinien der Bundesärztekammer zur Sterbebegleitung wird insbesondere der Umgang mit Patientenverfügungen thematisiert. Welche Motive, Erfahrungen, Ängste und Wertvorstellungen können Hintergrund für eine Patientenverfügung sein? Und wie frei ist letztlich der freie Wille des Patienten angesichts der

gesellschaftlichen Entwertung von alten und nicht leistungsfähigen Menschen? Gleichzeitig werden auch die schwierigen Entscheidungen von Ärzten und die Rolle von Pflegenden in kritischen Situationen am Lebensende zur Sprache kommen.

Bereits die Eröffnung der Veranstaltungsreihe am 9. Februar 2005 im Beisein des Direktors des Deutschen Hygiene-Museums, Herrn Lutz Vogel, und des Präsidenten der Sächsischen Landesärztekammer, Herrn Prof. Dr. Jan Schulze, zeigte das große Interesse an der Thematik. Allein über 120 Besucher verfolgten das Einstiegsreferat von Dr. Dr. Mathias Antonioli. Ihm gilt besonderer Dank, weil er äußerst kurzfristig den Termin für den plötzlich erkrankten Herrn Dr. Oduncu übernom-

men hatte. Seinen Vortrag werden wir im Maiheft veröffentlichen.

Auch der zweite Abend am 16. Februar 2005 fand großes Interesse. Unter den wieder rund 100 Gästen waren über 40 Ärzte. Unter den Zuhörern befanden sich weiterhin Krankenschwestern, Mitarbeiter der Pflegeberufe und Medizinstudenten. Herr PD Dr. habil Klaus R. Schroeter referierte an diesem Abend zum Thema „Lieber Tod als Hilfsbedürftig und Abhängig? Alt werden in der Leistungsgesellschaft“. Im Folgenden publizieren wir das interessante Referat dieser zweiten Veranstaltung. Alle Themen und Termine der Veranstaltungsreihe finden Sie im Internet unter [www.slaek.de](http://www.slaek.de).

Knut Köhler M. A.  
Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit